



► Heilmittelverbände

### Neuer Logopädie-Verband gegründet

| Ende November wurde in Frankfurt ein neuer Berufsverband für Logopädie gegründet. Unter dem Namen „Logo Deutschland“ wollen sich die Mitglieder für die Interessen logopädischer und sprachtherapeutischer Praxen stark machen. |

Die wirtschaftliche Lage logopädischer und sprachtherapeutischer Praxen spitzt sich immer mehr zu. Deshalb möchte Logo Deutschland vor allem dafür kämpfen, dass der unbezahlte bürokratische Aufwand sinkt und die Vergütung für Therapien angehoben wird. Derzeit wird eine 60-minütige Therapieeinheit von den Krankenkassen im Durchschnitt mit 32 Euro vergütet. Praxisinhabern fällt es unter diesen Voraussetzungen zunehmend schwer, die laufenden Kosten, wie Miete, Materialien und Personal, zu decken, ohne dass ihnen selbst kaum mehr als der gesetzlich definierte Mindestlohn bleibt. Um den Anliegen freier logopädischer und sprachtherapeutischer Praxen gezielter Gehör zu verschaffen und in die Verhandlungen mit den Krankenkassen einzubringen, hielten die 162 an der Gründungsveranstaltung teilnehmenden Logopäden und Sprachtherapeuten eine eigene Interessensvertretung für notwendig und sinnvoll. Unter [www.logo-deutschland.de](http://www.logo-deutschland.de) können weitere Informationen und Mitgliedsanträge abgerufen werden.

► Gesundheitspolitik

### Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) fordert Änderungen bei Gesetzesentwürfen

| Mit einer Eingabe beim Bundesgesundheitsministerium fordert der SHV Änderungen bei aktuellen Gesetzesentwürfen und traf sich Ende November mit Bundesgesundheitsminister Herrmann Gröhe (CDU). |

Dabei machte der SHV deutlich, dass die Verbesserung der Einkommenssituation im Heilmittelbereich erste Priorität hat. Geht es nach dem Willen des SHV soll noch in dieser Legislaturperiode die Grundlohnsummenbindung für den Heilmittelbereich aufgehoben werden. Weiterhin wichtig ist die Verpflichtung für Ärzte, nur solche Praxissoftware zu verwenden, die eine fehlerfreie Ausstellung von Heilmittelrezepten sicherstellt. Der SHV möchte erreichen, dass diese Regelung nicht erst zum 1. Januar 2017 in Kraft tritt, sondern bereits ein Jahr früher.

Der SHV ist zukünftig der Verhandlungspartner der Kassen, wenn es um Änderungen von Verträgen und Honoraren geht. In diesem Zusammenhang fordert der SHV die Einrichtung eines Verfahrens, das verhindert, dass einzelne Verhandlungspartner Entscheidungen hinauszögern können. Demnach soll eine unabhängige Schiedsperson entscheiden, wenn sich die Partner nicht auf ein Ergebnis einigen können. Gibt es ein Verhandlungsergebnis zwischen Kassen- und Verbandsvertretern, soll dies zukünftig nicht durch Einzelentscheidungen auf Landesebene wieder aufgeweicht oder rückgängig gemacht werden können.

**Zentrale Forderung:  
Abschaffung der  
Grundlohnsummen-  
bindung**